



19. Januar 2025

Liebe Mitglieder und Freunde der GCJZ,

sehr herzlich begrüße ich Sie im Jahr 2025 und freue mich auf viele schöne und interessante Begegnungen mit Ihnen.

In diesem Jahr lautet das Jahresthema des Koordinierungsrates, in dem alle 84 Gesellschaften für Christlich-Jüdische-Zusammenarbeit zusammengeschlossen sind: „Füreinander Streiten“. Im Vorwort der diesjährigen Publikation heißt es vom Redaktionsteam: „Unsere Gesellschaft scheint auf Harmonie bedacht, das Streiten verlernt. Gleichzeitig bekennen sich weite Teile der Gesellschaft wieder ganz offen zu Misstrauen, Polarisierung, Vorurteilen, Rassismus und Antisemitismus.“ ...“ Demokratie braucht eine gesunde Streitkultur“....“ Dabei gilt es, nicht gegeneinander, sondern füreinander zu streiten“

2025 wird die Buber-Rosenzweig-Medaille im Rahmen der Eröffnungsfeier der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit am 9. März in Hamburg Saba-Nur Cheema und Meron Mendel verliehen. Beide stehen für das oben Genannte, sie streiten für Demokratie und Menschenrechte und beweisen täglich, dass „man auch bei verschiedener religiöser und kultureller Prägung miteinander leben und einander lieben kann.“ (Publikation DKR, S. 4)

Sie haben die Gelegenheit, die beiden am 17.03.2025 auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Kulturcafé Windrose in Oberursel bei einer Veranstaltung kennen zu lernen, bei der die GCJZ Kooperationspartner ist.

Im Nachfolgenden finden Sie eine Aufstellung unserer nächsten Veranstaltungen, insbesondere zum Holocaust Gedenktag am 27.1.2025. Es jährt sich die Befreiung u.a. des Konzentrationslagers Auschwitz zum 80. Mal. Wir wollen innehalten und der Ermordeten gedenken und zugleich dankbar für die Befreiung der Überlebenden sein.

Und noch eine Bitte: Einige Mitglieder erhalten den Rundbrief postalisch. Falls Sie mittlerweile über eine Emailadresse verfügen, wäre es schön, uns diese zukommen zu lassen.

Es grüßt Sie herzlich für den Vorstand

Ihre

Heike Zinke
(Vorsitzende)

Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar:

1. **24. Januar** 2025, 14.00 Uhr Gedenkveranstaltung in Usingen in der Christian-Wirth-Schule (s. unten)
2. **26. Januar** 2025, 10.00 Gedenkveranstaltung in Königstein
. „Liebe Freunde der GCJZ Hochtaunus, vier Gemeinden aus dem Nachbarschaftsraum Königstein-Kronberg („Taunusbogen“) feiern am **Sonntag, 26. Januar** gemeinsam einen Gottesdienst, der an die Befreiung von Auschwitz vor 80 Jahren erinnern soll. Der Gottesdienst am 26.01. findet um 10 Uhr in der Ev. Johanniskirche Kronberg statt.“
3. **Montag, 27. Januar**, 19.00 **Interreligiöses Friedensgebet** in Oberursel, Hospitalkirche, Vertreterin der GCJZ: Frau Schneider. (s. unten)
4. Am **Montag, den 27.01.25**, wird die Stadt Oberursel wie jedes Jahr der Opfer des Nationalsozialismus gedenken. Ort: Opferdenkmal in Oberursel an der Hospitalkirche, Zeit: 18.15, Vertreter der GCJZ: Rita Schneider und Tibi Aldema
5. **Konzert/Lesung und Ausstellung** in Bad Homburg, 19.00, Englische Kirche
(s. unten)

Ankündigungen, bitte vormerken:

1. 17.3.2025: Ein Abend mit **Saba-Nur Cheema und Meron Mendel** (Einladung folgt)
2. **Stolpersteinverlegung** in Oberursel am 26. März
3. Ein ganz besonderer **Orgelgenuss** (Orgel einmal ganz anders) am 30. März in der Schloßkirche in Bad Homburg um 18.00. (Einladung folgt)
4. Führung auf den **Spuren jüdischen Lebens** in Oberursel am 30. März um 14.30



Programm zur Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag

Eine Veranstaltung der GCJZ (Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus), der
Usinger Kirchengemeinden und der Stadt Usingen

Freitag, den 24. Januar 2025 um 14:00 Uhr
im Wilhelmsalon der Christian-Wirth-Schule Usingen
Schloßplatz 1, 61250 Usingen

Musikstück

Manfred Klink

Begrüßung

Bürgermeister Steffen Wernard

Grußwort

Heike Zinke, GCJZ

Musikstück

Manfred Klink

Text und Gebet

Pfarrer Dr. Hans-Jörg Wahl und Diana Müller-Frotz

Musikstück

Manfred Klink

Beitrag zum Gedenken

Christian-Wirth-Schule, Jahrgangsstufe Q1
Aaron Allerdist, Leonhard Bratrich, Pauline Diebel, Leon Keller,
Amélie Klotzbach, Fabian Kneppel und Lennart Sohn

Musikstück: Hewenu Shalom Alachem

Manfred Klink

Gemeinsamer Gang zum jüdischen Denkmal

Gebet für die Opfer am jüdischen Denkmal

- Änderungen vorbehalten -



GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT HOCHTAUNUS E.V.

GCJZ

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die Stadt Bad Homburg laden ein zur
:

KonzertLesung

am 27.Januar 2025 um 19.00

in der Englischen Kirche

mit Monika Held und Gregor Praml

Bald wird es keine Überlebenden des Holocausts mehr geben – und wer erzählt dann?

Die Autorin Monika Held und der Kontrabassist Gregor Praml haben sich dieser Aufgabe und Verantwortung angenommen und werden im Rahmen einer KonzertLesung selbst zu Erzählenden.

Literarische Grundlage ist Monika Helds Roman „Der Schrecken verliert sich vor Ort“, in dem die Geschichte des KZ-Häftlings Heiner und seiner Frau Lena erzählt wird, die sich beim Frankfurter Auschwitz-Prozess kennenlernten und verliebten.

Gregor Praml begleitet nicht einfach, er lässt mit dem Kontrabass Klänge entstehen, die die Geschichte musikalisch erzählen. Eine eindrucksvolle Aufführung gegen das Vergessen.



Der Eintritt ist frei



Dr. Gideon Roemer

Malerei ist keine Arbeit oder ein Hobby für mich. Sie ist meine existenzielle Auseinandersetzung mit der Realität", sagt Maler Gideon Roemer (*1965) aus Frankfurt am Main, der jede Auftragsarbeit ablehnt. Gideon Roemer nutzt Malerei als Chance zur ganzheitlichen Änderung des eigenen Lebensstils und des persönlichen Weltverhältnisses.

Schon in der Kindheit durch seine Mutter zur Malerei gekommen, brach er nach Kriegs- und Antisemitismus-erfahrungen mit seinem impressionistisch-deskriptiven Stil: „Ich wollte mein Leben und meine Werte gegenüber einer oft bedrohlichen, meist unüberschaubar wirkenden Welt bestimmen und so selbstbestimmter werden. Dazu gehörte erst einmal, diese Komplexität auch in der Malerei anzunehmen und mit ihr in eine Auseinandersetzung zu geraten." Homepage des Künstlers

Dr. Gideon Roemer wird einige seiner Bilder zur Konzert/ Lesung am 27.1.25 mit Frau Held und Herrn Praml in der Englischen Kirche mitbringen. Seine Werke werden die Veranstaltung bereichern und nochmals einen anderen Blick auf Vergangenheit, Ist und Zukunft werfen.

Aus der Geschichte lernen
Interreligiöses Friedensgebet
zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus



27.01.2025 | 19:00 Uhr
in der Hospitalkirche
Strackgasse 8 | Oberursel

In Zusammenarbeit mit:

den Evangelischen Kirchengemeinden in Oberursel/Steinbach,
der Katholischen Kirche Oberursel/Steinbach,
dem Jüdischen Zentrum Bad Homburg,
der Ahmadiyya Muslim Gemeinde Oberursel/Steinbach und
der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus

V.i.S.d.P.: Kath Pfarrei St. Ursula, Pfr. Andreas Unfried